



Mehrheitssprachenunterricht als Basis für plurilinguale Erziehung (MARILLE)
Majority language instruction as a basis for plurilingual education

Koordinator: Klaus-Börge Boeckmann, Universität Wien, Österreich

Teammitglieder: Eija Aalto, Universität Jyväskylä, Finnland; Andrea Abel, Accademia Europea di Bolzano, Italien; Terry Lamb, Universität Sheffield, Großbritannien

Assoziierter Partner: Waldemar Martyniuk, Jagellonische Universität, Krakau, Polen

Mittelfristiges Projekt 2009 – 2011

Arbeitssprachen: Deutsch, Englisch

Projektwebseite: <http://marille.ecml.at>

Ziele

Untersuchung von Unterrichtsstrategien zur Einbeziehung der sprachlichen Vielfalt in Klassenzimmern und Bestandsaufnahme der unterstützenden Maßnahmen, die derzeit in den Bildungssystemen Anwendung finden.

Zusammenfassung

Das Projekt beschäftigt sich mit den Strategien und Methoden, die verschiedene Länder gefunden haben, um Plurilingualismus in das Schulfach, das konventioneller Weise dem Mehrheitssprachen-Unterricht vorbehalten ist, in Sekundarschulen zu integrieren. Heute bringen Kinder viele verschiedene Sprachen in die Schule mit. Das bedeutet, dass die Vermittlung der Unterrichtssprache sich vom Erstsprachen-Unterricht wegbewegen und Elemente des Zweitsprachen-Unterrichts übernehmen muss, zu Gunsten der SchülerInnen, deren Erstsprache sich von der Unterrichtssprache unterscheidet. Außerdem muss der Unterrichtssprachen/Mehrheitssprachen-Unterricht in plurilinguale Bildungskonzepte wie Gesamtsprachencurriculum und Sprachbewusstheit integriert werden. Das Projekt soll sich die Entwicklung von Unterrichtssprachen/Mehrheitssprachen-Unterricht in Sekundarschulen in den Mitgliedsstaaten des EFSZ daraufhin ansehen, welche Strategien von den Lehrenden im Klassenzimmer eingesetzt werden. Wie hängen diese Strategien mit der nationalen/lokalen/regionalen Situation zusammen? Welche Strategien könnten in andere Kontexte übertragen werden? Wie sind Curriculumreform, Lehreraus- und -fortbildung und die konkrete Unterrichtspraxis mit den Herausforderungen multilingualer Gesellschaften und plurilingualer Studierender umgegangen? Ziel ist es, Strategien der geplanten Veränderung zu identifizieren, beschreiben und operationalisieren, die es ermöglichen, eine "plurilinguale Wende" zur Neuorientierung des Mehrheitssprachenunterrichts umzusetzen.

Erwartete Ergebnisse

- Sammlung von Strategien für Veränderungsmanagement im Bereich plurilingualen Mehrheitssprachenunterrichts;
- Illustrative Fallstudien/ Beispiele von guter Praxis aus einer Reihe von EFSZ Mitgliedsländern (und eventuell anderer relevanter Länder) mit dem Schwerpunkt auf Unterrichtspraxis, aber ebenso aus Curriculumentwicklung, Schulorganisation, und Lehrerbildung, soweit von Interesse. Das ist nicht als umfassende Erhebung zu verstehen, sondern wird auf Detailreichtum und Fakteninformation über ausgewählte Beispiele fokussieren, so dass diese unter Berücksichtigung des lokalen Zusammenhangs beurteilt werden können;
- Schlussfolgerungen . nach Möglichkeit in einer innovativen, nützerfreundlichen Form (z.B. in der Form von häufig gestellten Fragen/ FAQ) . die sich auf die Fallstudien beziehen und festhalten, wie gute Ideen auf andere Kontexte übertragen werden können um den Mehrheitssprachenunterricht in Hinblick auf den Plurilingualismus zu verbessern.

Bildungssektor: sekundärer Bildungssektor

